

1. Record Nr.	UNINA9910555236403321
Autore	Hafner Sandra
Titolo	Koordination und Kompromiss in Föderalen Bildungssystemen : Umkämpfte Institutionalisierung Eines Neuen Zugangswegs in Die Lehrpersonenbildung
Pubbl/distr/stampa	Wiesbaden, : Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2022
ISBN	3-658-36193-X
Descrizione fisica	1 online resource (422 p.)
Collana	Soziologie der Konventionen
Soggetti	Education Higher & further education, tertiary education
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di contenuto	Intro -- Vorwort -- Vorwort und Dank -- Inhaltsverzeichnis -- Inhaltsübersicht -- Abbildungsverzeichnis -- Tabellenverzeichnis -- Abkürzungsverzeichnis und Glossar -- 1 Einleitung -- 1.1 Ausgangslage -- 1.2 Forschungsziel und Fragestellungen -- 1.3 Theoretischer Rahmen und Methoden -- 1.4 Zentrale empirische Ergebnisse -- 1.5 Zentrale theoretische Ergebnisse -- 1.6 Zum Aufbau dieses Buchs -- 2 Gymnasium und FMS als Zubringer zur Primarlehrrpersonenbildung -- 2.1 Zugang zur Ausbildung von Primarlehrrpersonen in der Schweiz 2.2 Zugang zur Ausbildung von Primarlehrrpersonen aus historischer Perspektive -- 2.2.1 Das Gymnasium als Königsweg im Kontext der Reform der Lehrpersonenbildung -- 2.2.2 Die Diplom- oder Fachmittelschule als Zubringerin zur Lehrpersonenbildung -- 2.3 Gymnasium und FMS Pädagogik: Merkmale und institutionelle Eckwerte -- 2.3.1 Der Weg über das musisch-pädagogische Gymnasialprofil -- 2.3.2 Der Weg über die FMS Pädagogik -- 2.3.3 Sprachregionale Unterschiede bezüglich FMS und Gymnasium -- 2.4 Einflussgrößen auf die Studienwahl PH und die Berufswahl Lehrperson 2.4.1 Motive, die zur Wahl eines PH-Studiums führen -- 2.4.2 Motive für die Berufswahl Lehrperson -- 2.5 Forschungslücke und Forschungsfragen -- 3 Theoretischer Rahmen: Eine konventionentheoretische Perspektive auf bildungspolitische

Handlungskoordination und Schulkultur -- 3.1 Analyse von  
 Institutionalisierungsprozessen in föderalistischen Systemen:  
 Educational Governance-Forschung -- 3.2 Analyse von schulischen  
 Charakteristika: Schulkulturforschung -- 3.3 Die Économie des  
 Conventions (EC) als gemeinsamer theoretischer Rahmen -- 3.3.1 Die  
 EC als pragmatischer Institutionalismus  
 3.3.2 Konventionen und Situationen -- 3.3.3 Plurale Rechtfertigungs-  
 und Wertigkeitsordnungen in Situationen der Unsicherheit -- 3.3.4  
 Konventionen als Welten -- 3.3.5 Objekte, Dispositive und  
 Forminvestitionen -- 3.3.6 Kritik, Prüfung und Kompromiss -- 3.4  
 Theoretische Einbettung des Erkenntnisinteresses und  
 Arbeitshypothesen -- 4 Methodologie, Forschungsdesign und  
 Methoden -- 4.1 Theoretische Prämissen und methodologische  
 Konsequenzen -- 4.2 Forschungsdesign -- 4.2.1 Rekonstruktion eines  
 Institutionalisierungsprozesses -- 4.2.2 Quantitative Analysen zu den  
 Übertrittsquoten in die Tertiärstufe  
 4.2.3 Charakteristika der FMS Pädagogik und des musisch-  
 pädagogischen Gymnasialprofils: Fallstudiendesign -- 4.3 Methoden  
 der Datenerhebung -- 4.3.1 Archivrecherche -- 4.3.2  
 Problemzentriertes Interview -- 4.3.3 Expert\*inneninterview -- 4.3.4  
 Unterrichtsbeobachtungen -- 4.3.5 Datenaufbereitung und -  
 management -- 4.4 Methoden der Datenanalyse -- 4.4.1  
 Methodologische Vorüberlegungen -- 4.4.2 Theoretisches Kodieren --  
 5 Die Institutionalisierung der FMS Pädagogik - ein umkämpfter  
 Prozess -- 5.1 Steuerung und Koordination der Lehrpersonenbildung  
 im föderalistischen Bildungssystem Schweiz  
 5.1.1 Kantonale Hoheit, traditionelle Zugänge, Praxisorientierung und  
 Charakterbildung - die häusliche Konvention in der  
 Lehrpersonenbildung

## Sommario/riassunto

In vielen Ländern bereitet traditionell das Gymnasium auf die  
 Lehramtsausbildung vor. Diese multimethodische Open Access Studie  
 befasst sich mit der umkämpften Institutionalisierung eines zweiten,  
 alternativen Zugangswegs (Fachmittelschule) in die  
 Lehrpersonenbildung in der Schweiz. Mit der Analyse von Kritik,  
 Konflikt und Kompromiss werden Prozesse der Harmonisierung von  
 Bildung bei gleichzeitiger Bewahrung von regionalen Eigenheiten  
 untersucht. Die Studie leistet damit einen Beitrag zur Erklärung von  
 bildungspolitischer Handlungskoordination in föderalen  
 Bildungssystemen. Ebenso nimmt die Studie die Fachmittelschule und  
 das Gymnasium vergleichend als schulische Dispositive in den Blick.  
 Anhand von Fallstudien wird gezeigt, wie die beteiligten schulischen  
 Akteur\*innen diese Dispositive konstruieren und (de-)valorisieren, und  
 wie daraus unterschiedliche Sozialisationsumgebungen für Jugendliche  
 entstehen. Auf dieser Grundlage lässt sich die unterschiedliche  
 Bedeutung der beiden Schultypen für die Lehrpersonenbildung  
 erklären. Damit wirft die Studie eine neuen,  
 konventionensoziologischen Blick auf Schulkultur(en) als  
 Wertigkeitsdispositive und ermöglicht eine institutionelle Perspektive  
 auf die Formung von Berufs- und Studienwahlmotiven. ; In vielen  
 Ländern bereitet traditionell das Gymnasium auf die  
 Lehramtsausbildung vor. Diese multimethodische Open Access Studie  
 befasst sich mit der umkämpften Institutionalisierung eines zweiten,  
 alternativen Zugangswegs (Fachmittelschule) in die  
 Lehrpersonenbildung in der Schweiz. Mit der Analyse von Kritik,  
 Konflikt und Kompromiss werden Prozesse der Harmonisierung von  
 Bildung bei gleichzeitiger Bewahrung von regionalen Eigenheiten  
 untersucht. Die Studie leistet damit einen Beitrag zur Erklärung von  
 bildungspolitischer Handlungskoordination in föderalen

Bildungssystemen. Ebenso nimmt die Studie die Fachmittelschule und das Gymnasium vergleichend als schulische Dispositive in den Blick. Anhand von Fallstudien wird gezeigt, wie die beteiligten schulischen Akteur\*innen diese Dispositive konstruieren und (de-)valorisieren, und wie daraus unterschiedliche Sozialisationsumgebungen für Jugendliche entstehen. Auf dieser Grundlage lässt sich die unterschiedliche Bedeutung der beiden Schultypen für die Lehrpersonenbildung erklären. Damit wirft die Studie eine neuen, konventionensoziologischen Blick auf Schulkultur(en) als Wertigkeitsdispositive und ermöglicht eine institutionelle Perspektive auf die Formung von Berufs- und Studienwahlmotiven.

---